

# Genesis Ætherea

oder: *Ein fauler Student sieht den Stern von Betlehem*



Ein Weihnachtsspiel des schwedischen Dichters Erik Kolmodin, uraufgeführt in Åbo 1659,  
frei bearbeitet von Cora Dietl

Aufgeführt von Studierenden der Justus-Liebig-Universität Gießen

**04.12.11, 17 Uhr, Grünberg, Weihnachtsmarkt (Bühne am Diebsturm)**

**16.12.11, 18 Uhr, Regensburg, Bischöfliche Zentralbibliothek**

(17.15 Uhr, Vortrag Prof. C. Dietl: *Wenn sich deutsches Weihnachtsspiel und lateinisches Humanistendrama kreuzen: Erik Kolmodins "Genesis Ætherea" im Kontext frühneuzeitlicher Theatertraditionen*)

**20.12.11, 18 Uhr, Gießen, Weihnachtsmarkt (Bühne am Kirchenplatz)**

Der Eintritt zu den Aufführungen ist frei!



**Erik Kolmodin: Genesis Ætherea**  
*ein finnlandsschwedisches Weihnachtsspiel*  
*in der Bearbeitung von Cora Dietl*

<b>Herold</b> .....	<i>Barbara Czernek (Heinrich Hofmann)</i>
<b>Joseph</b> .....	<i>Cora Dietl</i>
<b>Student</b> .....	<i>Sascha Kabella</i>
<b>Maria</b> .....	<i>Mary-Jane Würker</i>
<b>Gastwirt</b> .....	<i>Christoph Hombergs</i>
<b>Frau</b> .....	<i>Sabrina Lauster</i>
<b>Hirte Lasse</b> .....	<i>Tanja Setzepfandt</i>
<b>Hirte Hans</b> .....	<i>Simone Holder</i>
<b>Gabriel</b> .....	<i>Katharina Wimmer (Ewa Psuty)</i>
<b>Clemens</b> .....	<i>Thomas Jochimsthal</i>
<b>Melchior</b> .....	<i>Annalena Schmidt</i>
<b>Caspar</b> .....	<i>Lara Schmitt</i>
<b>Balthasar</b> .....	<i>Kristina Francke</i>
<b>Herodes</b> .....	<i>Alexander Bauer</i>
<b>Priester Amos</b> .....	<i>Filippa Buda</i>
<b>Priester Micha</b> .....	<i>Sabrina Lauster</i>
<b>Soldat Thraso</b> .....	<i>Heinrich Hofmann</i>
<b>Soldat Truls</b> .....	<i>Johannes Grahmann</i>
<b>Soldat Tool</b> .....	<i>Anna-Lena Liebermann</i>
<b>Soldat Malchus</b> .....	<i>Karolin-Sophie Stüber</i>
<b>Musikalische Begleitung</b> .....	<i>Christoph Schanze</i> <i>Andreas Dotzauer</i> <i>Thomas Edeling</i>
<b>Programmheft</b> .....	<i>Annalena Schmidt</i> <i>Cora Dietl</i>
<b>Theaterpädagogische Betreuung</b> .....	<i>Filippa Buda</i>

**Gesamtverantwortung und Kontakt:**

Prof. Dr. Cora Dietl, Institut für Germanistik, Justus-Liebig-Universität Gießen,  
Otto-Behaghel-Str. 10B, 35394 Gießen, cora.dietl@germanistik.uni-giessen.de

## Die Weihnachtsgeschichte in 4 Akten

- Akt I:** Joseph ist auf Herbergssuche. Parallel dazu taucht ein Student auf – der Verlorene Sohn –, der sich wie das Heilige Paar auf der Suche nach einer Unterkunft befindet. Er wird schnell fündig, zecht und würfelt in der Herberge mit den Soldaten des Herodes und dem Wirt und wird dabei von diesem um sein Geld geprellt. Das letzte Geld zieht ihm schließlich eine Hure (die Wirtsfrau?) aus der Tasche. Joseph und Maria finden endlich im Stall desselben Gastwirtes Unterschlupf, während der einst wohlhabende Student mittellos auf die Straße gesetzt wird.
- Akt II:** Jesus ist bereits geboren. Maria und Joseph umhegen das Kind, während die Frohbotschaft an die Hirten Lasse und Hans verkündet wird. Sie ziehen los, um das Christuskind anzubeten. Zeitgleich gelangt der Student, geleitet vom Stern, zum Viehbesitzer Clemens, der über den Verlust seiner beiden Hirten klagt, und bittet diesen um Arbeit. Der Student wird als neuer Schafhirte eingestellt.
- Akt III:** Die drei Weisen aus dem Morgenland entdecken den Stern und rätseln, was dieser zu bedeuten habe. Sie kommen zu dem Schluss, dass er offensichtlich die Geburt Jesu Christi verkünde. Auch Herodes hat von der Geburt Christi gehört und lässt die Hohepriester Amos und Micha rufen, von denen er erfährt, dass der Messias in Betlehem geboren sei. Er schmiedet Mordpläne. Als die drei Weisen zu ihm kommen, gibt er ihnen diese Auskunft weiter und bittet sie darum, dass sie ihm nach dem Besuch beim neuen König Bericht über den genauen Aufenthalt Christi erstatten. Während Lasse und Hans zur Herde zurückkehren, erscheint Gabriel der Frau, die einst den Studenten verführt hat und die jetzt ihr Spiel mit den Soldaten treibt. Aufgrund der Verkündigung des Engels wendet sie sich von ihrem sündhaften Leben ab.
- Akt IV:** Nach dem Besuch bei Herodes finden die drei Magi den Stall, in dem die Heilige Familie Herberge gefunden hat, und bringen Jesus Geschenke. Nach den Weisen kommt die bekehrte Frau zur Heiligen Familie und bittet um Vergebung ihrer Sünden. Es folgt der Kindermord zu Betlehem, dadurch ausgelöst, dass die drei Weisen aus dem Morgenland Herodes nicht mitteilen, wo Jesus zu finden ist. Der Mord wird von den Hirten kommentiert. Das Stück endet mit der Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten.

Das heute aufgeführte Spiel ist ein ungewöhnliches Weihnachtsspiel. Das klassische Personal eines solchen (das Heilige Paar, die Hirten, die Magi) sind genau wie Gabriel vertreten. Daneben gibt es aber unter anderem noch einen faulen Studenten und eine lüsterne Frau. Wir erfahren, was die Soldaten des Herodes vor dem Kindermord in Betlehem tun, und wir erhalten Einblick in eines der Wirtshäuser, in denen der Heiligen Familie die Herberge verwehrt worden ist. Das Spiel verbindet ein humanistisch überformtes Weihnachtsspiel mit dem im Reformationsdrama häufig variierten Thema vom Verlorenen Sohn, das im finnischen Universitätsdrama des 17. Jahrhunderts oft, Mustern aus dem deutschen Humanismus folgend, mit dem Motiv des lotterhaften Studentenlebens gepaart ist. Immer wieder werden im Stück Bezüge zwischen der Handlung um die Heilige Familie und die um den Verlorenen Sohn hergestellt – und damit indirekt auch an den Alltag der das Stück aufführenden Studenten herangeführt. Was bei dem Ganzen natürlich nicht fehlen darf, ist die Beteiligung des Publikums; diese erfolgt über die Lieder. Wie im geistlichen Spiel des Mittelalters üblich, aber auch wie im gedruckten Text an manchen Stellen explizit vermerkt und an anderen Stellen im Dialog angedeutet, sind verschiedene Lieder in den Spieltext eingefügt. Um den Festcharakter des Weihnachtsspiels zu unterstreichen, bitten wir unser Publikum, in den Gesang einzustimmen.

### ***Die Uraufführung 1659***

Erik Kolmodin (um 1630–1665), ein Pfarrersohn aus dem schwedischen Torshälla, hatte bereits im Jahr 1652, als Student der Universität Uppsala, das akademische Konsistorium um Erlaubnis gebeten, Theaterübungen zu veranstalten. Nachdem ihm dies verwehrt worden war, wechselte er die Universität und versuchte es im finnischen Åbo erneut. Hier erhielt er im Jahr 1658 die Erlaubnis, ein Theaterseminar zu veranstalten. Am 9. Januar 1659 führte er dann mit Studenten der Universität in der Stadt seine „Genesis Ætherea“ auf.

Wie das im Jahr 1659 in Finnland aufgeführte Stück genau ausgesehen hat, lässt sich heute nicht mehr sagen. In der Druckfassung erscheint Erik Kolmodins „Genesis Ætherea eller Jesu Christi födelse“ („Himmlische Schöpfung oder die Geburt Jesu Christi“) recht schlicht und traditionell, wenngleich nicht ohne komödiantische Elemente: In sechs Akten werden die Herbergssuche des Heiligen Paares, das Kindelwiegen nach der Geburt Christi, die Verkündigung der Frohbotschaft und die Anbetung der Hirten, der Besuch der Weisen aus dem Morgenland bei Herodes und bei der Heiligen Familie, der Kindermord in Betlehem und die Flucht nach Ägypten dargestellt. Allerdings trägt der Druck der „Genesis Ætherea“ einen Zensurvermerk des Dekans der Philosophischen Fakultät der Universität Åbo, wonach das Spiel nicht wider die lutherische Lehre streite. In der Personenliste, die dem Druck mitgegeben ist, werden auffälligerweise drei Personen genannt, die im Stück nicht auftauchen: ein Student,

eine Ehefrau und Clemens. Die Dialoge dieser Figuren scheinen der Zensur zum Opfer gefallen sein.

### ***Die Bearbeitung***

Frau Prof. Dr. Cora Dietl hat den Versuch unternommen, die drei durch die Zensur „verlorenen“ Personen mit einiger Phantasie zu „rekonstruieren“. Der „Rekonstruktion“ lag die spekulative Annahme zugrunde, dass der Student in Kolmodins Weihnachtsspiel so wie die Studenten der zuvor in Åbo aufgeführten Universitätsdramen als Verlorener Sohn gezeichnet gewesen sein könnte. Also wurden Szenen aus anderen frühneuzeitlichen Spielen in die Handlung integriert: aus dem „Filius Prodigus“ des Schweden Samuel Brasck und aus der Wiener (gegenreformatorischen) „Comoedia vom verlorne Sohn“ von Wolfgang Schmeltzl. Wo immer möglich, sind Bezüge zwischen der Handlung um die Heilige Familie und der um den Verlorenen Sohn eingefügt. Um dem Ganzen einen weiteren Reiz und einen dritten Handlungsstrang zu geben, ist die Frau, die zuvor dem Studenten das Geld aus der Tasche gezogen hat, am Ende als reuige Sünderin gezeichnet, angelehnt an die Salbung in Bethanien aus dem „Donaueschinger Passionsspiel“, die wiederum typologisch auf den Erlösungstod Christi voraus weist. Damit werden die Verbindungen zwischen Jesu Geburt und Passion (d.h. dem Beginn und dem Gipfel des Erlösungswerks) besonders betont. Gegenüber dem überlieferten Text ist auch Marias Rolle als Vermittlerin zwischen den Menschen und Gott hervorgehoben: Sie bittet für den Verlorenen Sohn, sie spricht die Absolution der reuigen Sünderin aus. Das widerspricht der lutherischen Theologie sehr deutlich, aber nicht unbedingt dem durch Michael Agricola geprägten finnischen Protestantismus. Eine wissenschaftlich fundierte Rekonstruktion darf man den Spieltext nicht nennen, eher ein literarisches Experiment, das mit verschiedenen Formen des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Dramas spielt und die im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit gebräuchliche Collagetechnik beim Verfassen „neuer“ geistlicher Spiele nachahmt.

**Wir wünschen unseren Zuschauern viel Vergnügen!**

Lied 1: Nach der Verführung des Studenten im Wirtshaus

*Gaudeamus igitur*

Gau - de - a - mus i - gi - tur, iu - ve - nes dum  
su - mus; post iu - cun - dam iu - ven - tu - tem,  
post mo - le - stam se - nec - tu - tem nos ha - be - bit  
hu - mus, nos ha - be - bit hu - mus.

Text und Melodie: Christian Wilhelm Kindleben (1781/1788)

|: Vivant omnes virgines  
faciles, formosae, :|  
vivant et mulieres,  
tenerae, amabiles,  
|: bonae, laboriosae :|

Übersetzung:

Wir wollen also fröhlich sein, / solange wir noch junge Leute sind. / Nach fröhlicher Jugend, / nach beschwerlichem Alter / wird uns die Erde haben.  
Es leben alle Mädchen, / die leichtlebigen und hübschen, / es leben auch die Frauen, / die zarten, liebenswerten, / die guten und fleißigen.

## Lied 2: Nach der Vertreibung des Studenten aus dem Wirtshaus

### *Oh Heiland, reiß die Himmel auf*

The musical score is written on three staves in G major, 4/4 time. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The melody consists of quarter notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. Chords above are Dm, C, G, Dm, A, Dm. The second staff continues the melody: G4, F4, E4, D4, C4, B3, A3, G3. Chords above are F, Dm, G, C, Dm, F, C, F, Am, C, F, Am. The third staff concludes the melody: G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2. Chords above are Dm, G, C, Am, Dm, Em, Am, Dm, G, A, Dm. The lyrics are printed below the notes.

1. O Hei - land, reiß die Him - mel auf,  
her - ab, her - ab vom Him - mel lauf. Reiß ab vom Him - mel  
Tor und Tür, reiß ab, wo Schloß und Rie - gel für!

Text: Friedrich von Spee (1622) nach Jes 64,1;  
Melodie: Rheinfelsisches Gesangbuch (1666)

Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt,  
Darauf sie all' ihr' Hoffnung stellt?  
O komm, ach komm vom höchsten Saal,  
Komm tröst uns hie im Jammertal.

O klare Sonn', du schöner Stern,  
Dich wollten wir anschauen gern.  
O Sonn', geh auf, ohn' deinen Schein  
In Finsternis wir alle sein.

### Lied 3: Nach der Geburt Christi: Loblied auf Gottes Sohn

#### *Gelobet seist du, Jesu Christ*

1. Ge - lo - bet seist du, Je - su Christ, daß du  
Mensch ge - wor - den bist von ei - ner  
Jung - frau, das ist wahr, des freu - et  
sich der En - gel Schar. Ky - ri - e - leis.

Text: Medingen um (1380)/Martin Luther (1524);  
Melodie: Medingen (um 1460)/Wittenberg (1524)

Das ew'ge Licht geht da herein,  
Gibt der Welt ein'n neuen Schein;  
Es leucht't wohl mitten in der Nacht  
Und uns des Lichtes Kinder macht.  
Kyrieleis!

Lied 4: Während Joseph versucht, die Suppe aufzuwärmen

*Maria durch ein Dornwald ging*

1. Ma - ri - a durch ein' Dorn-wald ging.  
Ky - ri - e - lei - son! Ma - ri - a durch ein  
Dorn-wald ging, der hat - te in sieb - ben Jahr'n kein  
Laub ge - tra - gen! Je - sus und Ma - ri - a.

The musical score is written in G minor, 4/4 time. It consists of four staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of two flats (Bb and Eb), and a 4/4 time signature. The melody is simple and folk-like. Chords are indicated above the notes: G, F, Eb, D, Cm, D. The lyrics are written below the notes. The second staff continues the melody with chords G, Am, D, Gm, B. The third staff has chords Am7, F/A, Gm7, G. The fourth staff has chords F7, B, Eb, F, Gm, Dm, Gm. The piece ends with a double bar line.

Text und Melodie: volkstümlich (um 1850)

Was trug Maria unter ihrem Herzen?  
Kyrieleison!  
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,  
Das trug Maria unter ihrem Herzen!  
Jesus und Maria.

## Lied 5: Wiegenlied für das Christuskind

### *Joseph lieber Joseph mein*

The musical score is written on a single treble clef staff in 6/8 time, with a key signature of one flat (B-flat). The melody is simple and gentle, with lyrics written below the notes. Chord symbols (F, Fa, C, Do, C7, Do7) are placed above the staff to indicate the harmonic accompaniment. The lyrics are: 'Jo - seph lie - ber Jo - seph mein, hilf mir wie - gen mein Kin - de - lein! Gott, der wird dein Loh - ner sein im Him - mel - reich der Jung - frau Sohn Ma - ri - a.'

Text und Melodie: anonym (14. Jh.)

Gerne, liebe Maria mein,  
Helf ich wiegen dein Kindelein,  
Gott der wird mein Lohner sein  
Im Himmelreich der Jungfrau Sohn Maria

## Lied 6: Nach der Verkündigung an die Hirten

### *Hört, der Engel helle Lieder*

1. Hört, der En - gel hel - le Lie - der klin - gen das wei - te  
und die Ber - ge hal - len wie - der von des Him - mels  
Feld ent - lang, Glo  
Lob - ge - sang.

- ri - a in ex - cel - sis De - o. De - o.

The musical score is written in 4/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of three staves. The first staff contains the first line of lyrics. The second staff contains the second line of lyrics, including a repeat sign. The third staff contains the third line of lyrics, including first and second endings.

Text: Otto Abel (1954);  
Melodie: Frankreich (18. Jh.)

## Lied 7: Nach der Anbetung Christi durch die Hirten

### *Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich*

The musical score is written in 4/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of four staves of music. The lyrics are written below the notes. Chord symbols are placed above the notes. The lyrics are: 1. Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich in sei-nem höch-sten Thron, der heut' schließt auf sein Him-mel-reich und schenkt uns sei-nen Sohn, und schenkt uns sei-nen Sohn.

F C F B C F Dm  
1. Lobt Gott, ihr Chri-sten, al-le gleich in  
Gm F/A Dm G C C/E F C Dm Am  
sei-nem höch-sten Thron, der heut' schließt auf sein  
Gm C Am Am F/A Gm/B C  
Him-mel-reich und schenkt uns sei-nen  
Dm Am B Gm C4 3 F  
Sohn, und schenkt uns sei-nen Sohn.

Text und Melodie: Nikolaus Herman (1554/1560)

Er kommt aus seines Vaters Schoß  
Und wird ein Kindlein klein,  
Er liegt dort elend, nackt und bloß  
In einem Krippelein,  
In einem Krippelein.

Heut schließt er wieder auf die Tür  
Zum schönen Paradeis;  
Der Cherub steht nicht mehr dafür.  
Gott sei Lob, Ehr und Preis,  
Gott sei Lob, Ehr und Preis!

## Lied 8: Nach der Bekehrung der Frau

### *Dich bitt ich, liebster Jesu*

C G D G C/E F G  
Dich bitt ich, lieb- ster Je- su

C Am G/H Em Am G Dm  
mein, / komm zu mir in mein Herz her-

A F Dm G C D  
ein, / dass ich an dir hab Lust und

G Am Em F C G/H F/A G C  
Freud / wie Si- me- on im Tem- pel heut.

Text: Bartholomäus Helder (Anf. 17. Jh.);  
Melodie: Wittenberg (16. Jh.)

Denn du mein Heil und Leben bist,  
So mir von Gott gegeben ist;  
Mach rein mein Herz, rein meinen Mut,  
Auf deinem Weg mich halt in Hut!

Zeig mir die Bahn mit deinem Licht,  
Dass ich ja fehl des Himmels nicht;  
Wend ab von mir all Straf und Pein  
Und lass mich ganz dein eigen sein!

## Lied 9: Während der Suche der Weisen aus dem Morgenland

### *Herbei, o ihr Gläubigen*

1. Her - bei, o ihr Gläu - bi - gen, fröh - lich tri - um -  
phie - rend, o kom - met, o kom - met nach Beth - le -  
hem! Se - het das Kind - lein, uns zum Heil ge -  
bo - ren! O las - set uns an - be - ten, o las - set uns an -  
be - ten, o las - set uns an - be - ten den Kö - nig!

The musical score is written in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of five staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. The melody is simple and rhythmic. Chord symbols are placed above the notes: G, D, G, C. The second staff continues the melody with chords: D/G, D, Em, A, D, G, D/A, A7. The third staff has chords: D, G, Am, E, Am, Em, D, Hm, Em, A. The fourth staff has chords: D, A, D, G. The fifth staff has chords: G, D, G, C, G, Am/C, E, D, G, C, D/G, D, G. The piece ends with a double bar line.

Text: Friedrich Heinrich Ranke;  
Melodie: volkstümlich (1815)

Kommt, singt dem Herren,  
O ihr Engelchöre,  
Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen:  
Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden!  
O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten,  
O lasset uns anbeten den König!

## Lied 10: Nach der Buße der Frau vor Christus

### *Tochter Zion, freue dich*

The musical score is written in 2/2 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of six staves of music. The first and fifth staves are vocal lines, while the second, third, fourth, and sixth staves are piano accompaniment. The lyrics are printed below the notes.

1. Toch - ter Zi - on, freu - e dich!  
Jauch - ze laut, Je - ru - sa - lem!  
Sieh, dein Kö - nig kommt zu dir!  
Ja, er kommt, der Frie - dens - fürst.  
Toch - ter Zi - on, freu - e dich!  
Jauch - ze laut, Je - ru - sa - lem!

Text: Friedrich Heinrich Ranke (um 1820);  
Melodie: Georg Friedrich Händel (1747)

Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!  
Ewig steht dein Friedensthron, du des ewgen Vaters Kind.  
Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!

## Lied 11: Abschlusslied

### *Großer Gott, wir loben dich*

F C F

Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich,  
Vor dir neigt die Er - de sich

F C

Herr, wir prei - sen dei - ne Stär - ke.  
und be - wun - dert dei - ne Wer - ke.

C B $\flat$  C F B $\flat$  C

Wie du warst vor al - ler Zeit,

B $\flat$  C B $\flat$  C F

so bleibst du in E - wig - keit.

Text: Ignaz Franz, nach dem *Tedeum* des Ambrosius;  
Melodie: Peter Ritter (18. Jh.)

Alles, was dich preisen kann, Cherubim und Seraphinen  
Stimmen dir ein Loblied an, alle Engel, die dir dienen,  
Rufen dir stets ohne Ruh': Heilig, heilig, heilig! zu.







Mit Dank für die freundliche Unterstützung:



Freundeskreis MUSEUM



L I T E R A  
R I S C H E  
S Z E N T R  
U M G I E S  
S E N



FUNDACJA WSPÓŁPRACY  
POLSKO-NIEMIECKIEJ  
STIFTUNG  
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE  
ZUSAMMENARBEIT



Uniwersytet  
ŁÓDZKI

GIESSENER  
ZENTRUM  
ÖSTLICHES  
EUROPA

GIZO

sowie durch die Universitätspartnerschaft Gießen-Lódź